

**Teresa Nentwig: Hinrich Wilhelm Kopf (1893–1961). Ein konservativer
Sozialdemokrat, Hannover: Hahnsche Buchhandlung, 2013**

Kurzgliederung:

Danksagung

1 Einleitung

- 1.1 Problemstellung, Erkenntnisinteresse und forschungsleitende Fragen
- 1.2 Forschungsstand und Literaturlage
- 1.3 Quellenlage
- 1.4 Methodische Anmerkungen
- 1.5 Gang der Untersuchung

2 Hinrich Wilhelm Kopfs Leben bis 1945 – Prägungen und Werdegang

- 2.1 Kindheit und frühe Jugend im Land Hadeln
- 2.2 Einmal über den „großen Teich“ und wieder zurück
- 2.3 Vom Strom der Ereignisse getrieben
- 2.4 Rasante Karriere im Staatsdienst?
- 2.5 „Ich bin als Suchender überall rumgetapst [...].“ Oder: Die Frage nach der Generationszugehörigkeit
- 2.6 „Vor dem marxistischen Landrat beugten viele, viele ihren Rücken ...“ – Kopf als Hadler Landrat
- 2.7 „Selbständiger Kaufmann und Landwirt“?
- 2.8 Die Flucht
- 2.9 Fazit: Die Bedeutung persönlicher Beziehungen, der Fortuna und des historischen Kontextes. Oder: Vom Dorfjungen zum preußischen Landrat. Ein sozialer Aufstieg

3 Die Grundlagen einer langen Politikerkarriere

- 3.1 Ein neues Land entsteht. Kopfs Anteil an der Gründung Niedersachsens
- 3.2 Über Hannover und Niedersachsen hinaus: Hinrich Wilhelm Kopf und der Weg zur Bundesrepublik Deutschland
- 3.3 Die Regierungsbildung in Niedersachsen

4 Der politische Führungsstil Hinrich Wilhelm Kopfs

- 4.1 Politische Führung – ein relativ neues Forschungsthema
- 4.2 Was ist „politische Führung“ und wie lässt sie sich analysieren?
- 4.3 Führungsstil(e)

4.4 Politische Führung aus empirischer Sicht: Das Beispiel Hinrich Wilhelm Kopf

4.5 Fazit: Hinrich Wilhelm Kopfs Führungsstil

4.6 Hinrich Wilhelm Kopfs Führungsleistungen

5 „Kriegsverbrecher Kopf“

5.1 “The outstanding political event of the month” und seine Folgen

5.2 „Kopf auf der Kriegsverbrecherliste“ – ein Versuch der kritischen Auseinandersetzung

5.3 Epilog

6 Konklusion und Ausblick

Quellen- und Literaturverzeichnis

1 Ungedruckte Quellen

A. Archivalien

B. Interviews und Gespräche

2 Gedruckte Quellen

A. Parlamentsberichte und -drucksachen

B. Dokumentensammlungen und Dokumentationen

C. Gesetzblätter, Gesetzestexte und Mitteilungsorgane

D. Erhebungen und Statistiken

E. Reden sowie Zeitungs- und Zeitschriftenartikel Hinrich Wilhelm Kopfs

F. Zeitungen und Zeitschriften

G. Presse- und Informationsdienste

H. Autobiografien und Memoiren

I. Sonstiges

3 Unverzeichnete Sammlungen

4 Literatur

A. Nachschlagewerke sowie weitere Hilfsmittel

B. Unveröffentlichte Manuskripte

C. Monografien und Sammelwerke

D. Beiträge in Sammelwerken und Zeitschriften

5 Internetseiten

Abbildungsnachweis

Abkürzungsverzeichnis

Index der Personennamen

Zusammenfassung der Dissertation:

Die Dissertation beschäftigt sich mit dem Mitbegründer des Landes Niedersachsen und langjährigen niedersächsischen Ministerpräsidenten Hinrich Wilhelm Kopf (1893–1961). Im Mittelpunkt stehen dabei sowohl biografische Betrachtungen wie auch landesgeschichtliche und politikwissenschaftliche Analysen.

Nach der Einleitung (Kapitel 1) werden Kopfs Lebensweg bis 1945 nachgezeichnet und mögliche Prägungen herausgearbeitet (Kapitel 2). Hierbei geht die Autorin der Arbeit auch ausführlich auf seine Tätigkeiten während des „Dritten Reiches“ ein. Zunächst war Kopf mit seiner eigenen Firma an der Verwaltung und dem Verkauf von Häusern jüdischer Eigentümer beteiligt. Während des Zweiten Weltkrieges war er dann ein effizienter, überaus engagierter Mitarbeiter einer nationalsozialistischen Behörde, der Haupttreuhandstelle Ost (HTO), die die wirtschaftliche „Germanisierung“ Polens verfolgte. Zusätzlich arbeitete Kopf für die Grundstücksgesellschaft der HTO, die GHTO. Bis Ende 1942 löste er sich zwar aus den vertraglichen Bindungen zur HTO und zur GHTO, wohl aufgrund finanzieller Differenzen. Doch noch im Mai 1944 fungierte Kopf als „kommissarischer Verwalter des jüdischen Gemeindevermögens“ in einem kleinen ober-schlesischen Dorf. Diese Tätigkeiten werfen einen Schatten auf seine Biografie. Zwar wurde Kopf später von Juden und von durch die Nationalsozialisten verfolgten Geistlichen entlastet – sie betonten, wie sehr sich Kopf für sie eingesetzt habe und dabei auch persönliche Risiken eingegangen sei. Solche und ähnliche Bezeugungen wirken glaubwürdig und damit entlastend; überprüfen lassen sie sich heute jedoch nicht mehr. Nach dem Zweiten Weltkrieg sollte Kopf die Tätigkeiten, die er zwischen 1933 und 1945 ausgeübt hatte, kurz und bündig mit vier Worten beschreiben: „selbständiger Kaufmann und Landwirt“.

Das dritte Kapitel behandelt die Grundlagen von Hinrich Wilhelm Kopfs langer politischer Karriere in der Nachkriegszeit. Erstens wird aufgezeigt, wie es ihm gelang, nach dem Zweiten Weltkrieg vom Regierungspräsidenten des Regierungsbezirks Hannover (seit dem 1. Mai 1945) zum Ministerpräsidenten des Landes Niedersachsen (seit dem 23. November 1946) aufzusteigen. Ein Schwerpunkt der Betrachtung liegt hierbei auf Kopfs Mitwirkung an der Bildung des Landes Niedersachsen. Zweitens wird im dritten Kapitel der Dissertation dargestellt, wie Hinrich Wilhelm Kopf zusammen mit den übrigen Länderchefs der westdeutschen Besatzungszonen an der Gründung der Bundesrepublik Deutschland beteiligt war. Drittens schließlich behandelt das Kapitel die Regierungsbildungen in Niedersachsen zwischen 1947 und 1959. Bis auf das Jahr 1955 gelang es Kopf und seiner Partei, der SPD, stets – wenn auch in wechselnden Koalitionen –, die Regierungsgeschäfte zu übernehmen. Infolgedessen bekleidete Kopf bis zu seinem Tod Ende Dezember 1961 das Amt des Niedersächsischen Ministerpräsidenten. Lediglich von 1955 bis 1959 war es mit Heinrich Hellwege ein Politiker anderer Couleur, der auf dem Ministerpräsidentensessel saß.

Das vierte Kapitel der Arbeit geht der Frage nach, wie Hinrich Wilhelm Kopf als Politiker, insbesondere als niedersächsischer Ministerpräsident, geführt hat, wobei zunächst in das Thema

„Politische Führung“ allgemein eingeführt wird: Was ist überhaupt unter „politischer Führung“ zu verstehen? Wie lässt sie sich analysieren? Welches sind ihre Voraussetzungen, welches ihre Beschränkungen?, etc. Daneben beschäftigt sich das vierte Kapitel mit Kopfs Führungsleistungen, denn politische Führung bemisst sich letztlich am konkreten Politikergebnis. Als seine Lebensleistung bzw. historische Leistung kann die Gründung des Landes Niedersachsen bezeichnet werden, für die er sich zunächst als Regierungspräsident des Regierungsbezirks Hannover, dann als Oberpräsident der Provinz Hannover und zuletzt als Ministerpräsident des Landes Hannover stark gemacht hatte. Daneben vollzog sich unter seiner Führung der materielle und demokratische Wiederaufbau.

1948 wurde Hinrich Wilhelm Kopf von seiner Vergangenheit eingeholt – die polnische Regierung verlangte seine Auslieferung als Kriegsverbrecher, u. a. weil er sich während der NS-Zeit an Gütern aus polnischem und jüdischem Besitz bereichert haben soll. Die Hintergründe des Auslieferungsantrages und die Ursachen für die Entscheidung der britischen Militärregierung, diesen schlussendlich zurückzuweisen, werden im fünften Kapitel der Dissertation behandelt.

Das sechste Kapitel schließlich fasst die Ergebnisse der Arbeit zusammen. Als ein zentrales Ergebnis wird festgehalten, dass Hinrich Wilhelm Kopf zwar ein facettenreiches, verschlungenes Leben geführt hat, dass sich aber zugleich zahlreiche Kontinuitäten und Zusammenhänge ausmachen lassen. So konnten z. B. mehrere Eigenschaften herausgearbeitet werden, die für Kopf über Jahrzehnte charakteristisch geblieben sind, darunter sein Pragmatismus, sein Organisationstalent, sein Wunsch nach Einfluss und Karriere sowie seine – trotz SPD-Mitgliedschaft (bereits seit 1919) – letztlich immer konservative Grundhaltung. Ein weiteres wichtiges Ergebnis ist, dass Kopfs politischer Führungsstil aus einer Synthese verschiedener Elemente bestand: Er führte charismatisch, organisatorisch-bürokratisch und manchmal autoritär, vor allem aber patriarchalisch-landesväterlich. Abschließend gibt das sechste Kapitel der Arbeit einen Ausblick auf mögliche Forschungsvorhaben. Zum Beispiel wäre es interessant, der Frage nachzugehen, was das Land Niedersachsen eigentlich überhaupt zusammenhält.

Die Dissertation ist als verstehend-kritische Biografie angelegt. Das heißt, zum einen ging es der Verfasserin darum, die Grundlagen von Kopfs Denken und die Beweggründe für sein Handeln herauszuarbeiten und zu erklären, sie also nachzuvollziehen. Zum anderen hat sie eine kritische Auseinandersetzung mit ihrem Untersuchungsobjekt angestrebt. Um eine möglichst dichte Annäherung an Hinrich Wilhelm Kopf zu erreichen, wurde hauptsächlich eine Quellenanalyse und -interpretation durchgeführt. Das bot sich gerade auch vor dem Hintergrund an, dass viele Dokumente von ihm beziehungsweise über ihn bisher noch weitgehend unbeachtet in den Archiven lagen. Daneben konnten mehrere Interviews mit Zeitzeugen geführt werden, darunter beispielsweise ehemalige persönliche Referenten von Hinrich Wilhelm Kopf und Sekretärinnen aus der Staatskanzlei in Hannover. Alle schriftlichen und mündlichen Dokumente haben eine quellenkritische Betrachtung erfahren.